

F. Medinger Schulgeschichte von 1989 bis 2003

Die Monate des politischen Umbruchs in der DDR im Herbst 1989 bis 1990 waren sowohl für die Kinder als auch für die Lehrer und Lehrerinnen nicht einfach und geprägt von großen Unsicherheiten. Am besten für die Kinder war, dass am Samstag kein Unterricht mehr stattfand.

Mit der Trennung von Grund- und Mittelschule zum Schuljahresbeginn 1992/93 ergab sich auch für die Medinger Schule eine große Zäsur. Bereits 1991 war geprüft worden, ob der Schulstandort Medingen noch gesichert war. Durch den erwarteten Zuzug im neuen Wohngebiet Hufen II und der sehr guten Ausstattung mit Fachkabinetten blieb der Standort vorerst bestehen. Hermsdorf und Medingen einigten sich mit dem Schulamt zur künftigen Schulstruktur. In Hermsdorf wurde eine Grundschule für alle Medinger, Großdittmannsdorfer, Hermsdorfer und Grünberger Kinder der 1. bis 4. Klassen eingerichtet. In der Medinger Schule wurden die Mittelschüler dieser Orte in den Klassen 5 bis 10 unterrichtet. Als Abschied wurde 1992 ein großes Schuljahresabschlussfest mit Programmen aller Klassen, Gruppen und Arbeitsgemeinschaften durchgeführt.

Für eine kurze und sichere Busverbindung wurde die Medinger Straße zwischen Hermsdorf und Medingen ausgebaut, die bis dahin nur als unbefestigter Feldweg bestand.

Im Schuljahr 1992/93 besuchten 193 Schüler die Mittelschule. Sie wurden von 13 Lehren und 3 Gastlehrern unterrichtet. Herr Lückert wurde als Schulleiter, Herr A. Meyer als stellvertretender Schulleiter vom Oberschulamt eingesetzt.

Die Klassen 5 und 6 wurden nach den gleichen Lehrplänen wie am Gymnasium unterrichtet. Ab Klasse 7 wurde in den Profilen Wirtschaft, Hauswirtschaft und Sprachen (Englisch und Französisch) unterrichtet. In Klasse 5 konnte zwischen Religion und Ethikunterricht gewählt werden. In der Turnhalle wurden erstmals Fußboden und Heizungsanlage umfassend saniert.

1994, im Jahr des 15jährigen Schuljubiläums, bekam die Schule Besuch von Schülern aus der Medinger Partnergemeinde Willstätt in Baden. Im Rahmen dieser Partnerschaft stand die Mittelschule Medingen mit der Moscherosch-Schule aus Willstätt im Erfahrungsaustausch und erhielt von der Gemeinde Willstätt die Erstausrüstung an Computertechnik. Anlässlich des Jubiläums fand ein großes Festprogramm statt und es gab einen „Tag der offenen Tür“.

Im Jahr 1995 besuchten 234 Schüler die Schule und wurden von 17 Lehrern und 3 Gastlehrern unterrichtet. Für den reibungslosen Schulbetrieb sorgten die Schulsekretärin Frau Hesse (später Frau Pfüller), die Hausmeister Herr Claus und Herr Hauser sowie die Reinigungskräfte und Frau Ziesche und Frau Claus. Letztere waren für Ordnung und Sauberkeit verantwortlich, was nicht immer einfach war.

Die Schüler kamen aus Medingen (104), Hermsdorf (59), Weixdorf (1), Großdittmannsdorf (48), Grünberg (17) und Radeburg (5). In der Schule gab es jeweils ein Computer-, Physik-, Chemie-, Biologie- und Musikkabinett. Im Tiefgeschoss waren der Werkraum, der Speiseraum und eine kleine Küche für den Profilunterricht Hauswirtschaft und Soziales untergebracht.

1999 wurde das Schulgebäude 20 Jahre alt. Aus diesem Anlass fand ein Festprogramm in der Turnhalle statt. Es gab Unterricht „zum Anfassen“ und eine Ausstellung zur Schulgeschichte.

Im Schuljahr 1999/2000 hatte die Medinger Mittelschule mit 305 Schülern die höchste Schülerzahl aller Zeiten. An der Weixdorfer Mittelschule lernten zur gleichen Zeit 262 Kinder. Dennoch gab es Diskussionen zum Erhalt des Schulstandortes.

Am 24.09.1999 fand ein Vorortbesuch von Vertretern des Regionalschulamtes Bautzen in Ottendorf-Okrilla statt. Es wurden alle Schulstandorte besichtigt. Zwei Grundschul- und ein Mittelschulstandort galten mittelfristig als gesichert. Es wurden insgesamt 4 Varianten diskutiert, wobei die Variante Mittelschulstandort Ottendorf-Okrilla, Grundschulstandorte in Hermsdorf und Medingen von der Gemeinde als eine, den Interessenausgleich der Ortsteile berücksichtigende Lösung, angesehen wurde.



2000

In der Folgezeit gab es heiße Diskussionen im Gemeinderat, Ortschaftsrat und auch in der Bevölkerung zum weiteren Bestand des Schulstandortes Medingen. Entgegen der Pläne von Kultusministerium und Schulamt wurden für Ottendorf-Okrilla 3 Grundschulstandorte und ein Mittelschulstandort durch den Gemeinderat beschlossen und 2003 durch das Kultusministerium bestätigt.

Mit dem Ende des Schuljahres 1999/2000 wurde Herr Lückert aus dem Schuldienst verabschiedet und ging in den wohlverdienten Ruhestand. Herr A. Meyer wurde ab dem neuen Schuljahr Direktor der Mittelschule Medingen.

Auf Grund der sinkenden Schülerzahlen durfte ab dem Schuljahr 2001/2002 keine 5. Klasse mehr gebildet werden. Im Schuljahr 2002/2003 war die Schule noch eine Außenstelle der Mittelschule Ottendorf-Okrilla. Die Schulsekretärin wurde Angestellte der Gemeindeverwaltung, der Hausmeister und die Reinigungskräfte wurden in den Bauhof übernommen. Die Reinigung des Schulgebäudes erledigten fortan Angestellte einer Reinigungsfirma.